[**Achtung:** Dieser Brief wird mit den gesammelten Unterzeichnenden am 14. Januar 2026 an den Umweltausschuss des Europaparlaments und Ende Februar an alle deutschen Europaparlamentarier:innen geschickt, um sie bei anstehenden Endabstimmung zur NGT-Verordnung aufzufordern, mit NEIN zu stimmen.

Wenn Sie / Ihr den Brief unterzeichnen wollt, füllt gerne **dieses Formular (Link)** aus. DANKE!].

Zur aktuell anstehenden Abstimmung zur NGT-Verordnung:

Deregulierung neuer Gentechniken und Verlust der Wahlfreiheit von Verbraucher:innen und Lebensmittelerzeugenden stoppen

Dietrichsroda, 14. Januar 2026

Sehr geehrter Herr / Frau …,

- **Sichern Sie unsere Wahl- und Entscheidungsfreiheit**
- Sichern Sie die Möglichkeit und das **Recht, auch in Zukunft gentechnikfreie Lebensmittel zu erzeugen** – ökologisch und konventionell – und damit die **Wettbewerbsfähigkeit** unserer Betriebe
- Sichern Sie das **Vorsorgeprinzip**
- **Stoppen Sie Patente** auf konventionell gezüchtete und auf NGT-Pflanzen und -Produkte
- **Sagen Sie NEIN zur Deregulierung neuer Gentechnik-Pflanzen**

Gleich zu Anfang diesen Jahres steht eine sehr weitreichende Entscheidung bezüglich der Zukunft unserer Lebensmittelerzeugung an. Die Frage ist, ob wir in Zukunft noch die Wahl haben werden, wie wir uns ernähren wollen: Mit oder ohne Gentechnik – oder ob es keine Kennzeichnung und Entscheidungsfreiheit mehr geben wird. Die Frage ist, ob es in Zukunft noch viele Züchter:innen geben wird, die eine widerstandsfähige Saatgut- und Sortenvielfalt ermöglichen – oder ob Patente den freien Zugang zu Saatgut zur Weiterzucht behindern werden und es zu enormen Abhängigkeiten mit unabsehbaren Folgen für die Lebensmittelerzeugung kommen wird. Die Frage ist, ob Züchtende, Bäuer:innen und Verarbeitende noch die Wahlfreiheit ihrer Erzeugungsweise haben werden – oder ob uns Gentechnik aufgezwungen wird und bestehende Wettbewerbsvorteile zerstört werden.

Das Europaparlament und damit Sie als gewählte Abgeordnete haben es jetzt in der Hand. Die untenstehenden Unterzeichner:innen fordern Sie auf, die geplante Verordnung zu neuen Gentechnik-Pflanzen bei der kommenden Endabstimmung abzulehnen, da sie unsere Entscheidungsfreiheit, unsere Wettbewerbsfähigkeit und unsere Ernährungssouveränität sowie unsere Umwelt gefährden würde. Für die sog. Kategorie 1 neuer Gentechnik-Pflanzen sollen jegliche Regeln abgeschafft werden. Das ist in vielerlei Hinsicht inakzeptabel. Deshalb: Stimmen Sie mit NEIN! Wir wollen Ihnen hier kurz erläutern warum.

- **Die geplante Verordnung zu NGT-Pflanzen würde dazu führen, dass wir als Verbraucher:innen keine Wahlfreiheit mehr hätten.** Die Kennzeichnungspflicht bei sog. NGT-1-Pflanzen soll abgeschafft werden. Wir könnten nicht mehr selbstbestimmt entscheiden, wie wir uns ernähren wollen. Das Votum des Europaparlaments vom Februar 2024 für eine Kennzeichnungspflicht für NGT-Pflanzen wurde missachtet.

- **Es soll keine Risikoprüfung mehr für NGT-1-Pflanzen geben, obwohl wissenschaftlich klar ist, dass auch diese NGT-Pflanzen Risiken bergen.** Die Kriterien für NGT-1-Pflanzen sehen vor, dass enorm viele Veränderungen selbst in dieser Kategorie möglich sein sollen. Deshalb fordern Wissenschaftler:innen u.a. vom Bundesamt für Naturschutz[1] in Deutschland und von der französischen Gesundheitsbehörde ANSES[2] eine verpflichtende Risikoprüfung und ein Monitoring.
- **Auch die verpflichtende Vorlage von Nachweisverfahren durch die Inverkehrbringenden sollen abgeschafft werden – damit gäbe es keine tatsächliche Rückverfolgbarkeit mehr und im Schadensfall auch keine Rückholbarkeit aus unseren Lebensmitteln und aus unserer Umwelt. Die EU-Regierungen verlieren hier vollkommen ihre Kontrollmöglichkeiten.**
- **Es wäre für uns nicht mehr möglich, eine gentechnikfreie konventionelle und ökologische Saatgut-, Futter- und Lebensmittelerzeugung sicherzustellen – oder nur mit hohem Aufwand und Kosten**. Denn alle bisherigen Schutzmaßnahmen vor Verunreinigungen unseres Saatguts und unserer Ernten sollen abgeschafft werden. Ohne wirksame Koexistenzregelungen würde uns Züchter:innen, Bäuer:innen, Gärtner:innen und Lebensmittelherstellenden Gentechnik aufgezwungen, die freie Wahl unserer Wirtschaftsweise wäre nicht mehr gegeben. Wir könnten die von den Verbraucher:innen zu Recht geforderte Wahlfreiheit nicht mehr sicher bedienen.
- **Der für europäische Bäuer:innen wichtige Wettbewerbsvorteil der gentechnikfreien konventionellen und ökologischen Erzeugung – den die abnehmende Hand in Deutschland, Europa aber auch Asien und Amerika verlangen – würde grundlos zerstört werden.** Wenn diese wertvollen Lebensmittelstandards in Europa abgeschafft werden, werden Bäuer:innen und Verarbeitende zu austauschbaren Rohstofflieferanten. Das würde unsere Märkte und Existenzen zerstören!
- **Die in Deutschland geltenden Haftungsregelungen würden nicht mehr gelten. Wirtschaftliche Schäden, wenn wir aufgrund von Verunreinigungen unsere Ware nicht mehr verkaufen können, müssten die gentechnikfrei Erzeugenden tragen. Das ist wettbewerbswidrig.** Wir fordern Haftung durch die Verursachenden sowohl bei ökonomischen als auch bei ökologischen Schäden.
- **Durch die geplante Deregulierung von NGT-Pflanzen käme es unweigerlich zu einer Flut von Patenten. Diese haben massive wirtschaftliche Auswirkungen auf die zukünftige Züchtung, da Patente den freien Zugang zu Saatgut zur Weiterzucht einschränken bzw. faktisch verhindern.** Das Votum des Europaparlaments vom Februar 2024 forderte richtigerweise ein Verbot von Patenten auf neue Gentechnik-Pflanzen und -Produkte (genauso wie auf konventionell gezüchtete Pflanzen). Auch diese wichtige Forderung des Europaparlaments ist nicht umgesetzt worden. Stattdessen soll transparent gemacht werden, ob auf die NGT-1-Pflanzen Patente angemeldet oder erteilt worden sind und ein Verhaltenscodex erstellt werden. Beide Maßnahmen sind völlig unzureichend, da sie die Wirkung von Patenten nicht aushebeln. Wird dem zugestimmt, wird es zu noch stärkeren Konzentrationen im Saatgutmarkt, Abhängigkeiten, Monopolen und massiver Einschränkung der Saatgutvielfalt kommen. Das würde unsere Anpassungsmöglichkeiten an die Herausforderungen der zunehmenden Klimakrise und unsere Ernährungssouveränität gefährden.

---

[1] https://link.springer.com/article/10.1186/s12302-025-01199-2
[2] https://www.anses.fr/en/system/files/BIOT2023AUTO0189EN.pdf

Sehr geehrte Europaparlamentarier:innen,

wir möchten Sie ausdrücklich bitten, diesen sehr einseitigen Gesetzesentwurf abzulehnen. Er bedient allein die Interessen der Gentechnik-Industrie und schafft alle Rechte für die gentechnikfreien Lebensmittelerzeugenden ab. Deshalb ist er aus Perspektive von uns Lebensmittelerzeugenden, den Verbraucher:innen und unserer Umwelt inakzeptabel. Wir sind offen für neue Technologien. Diese brauchen aber einen Sicherheitscheck, müssen rückholbar sein und dürfen bestehende Märkte und Existenzen und die Zukunft unserer Züchtung und Lebensmittelerzeugung nicht zerstören. Dieser Gesetzentwurf muss neu geschrieben werden. Deshalb: Stimmen Sie bei der anstehenden Entscheidung mit NEIN!

Mit bäuerlichen gentechnikfreien Grüßen

Im Namen der Unterzeichnenden:

Claudia Gerster, Sonnengut Gerster, Bäuerin und Bundesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) e.V., 06632 Balgstädt, Sachsen-Anhalt

Unterzeichnende:

- ➔ **Wenn Sie / Ihr diesen gemeinsamen Brief unterzeichnen wollt, füllt gerne dieses Formular (Link) aus.**
- ➔ **DANKE für die Unterstützung!**